

23. September 2019, 06:00 Uhr

23. September 2019, 06:00 Uhr Update: 23. September 2019, 06:45 Uhr

Ins Weinsberger Neubaugebiet kommt Carsharing

Weinsberg Viel Bewegung im wichtigen Weinsberger Areal: Nun hat der Heilbronner Projektentwickler Kruck + Partner damit begonnen, Wohnraum für 100 Familien zu schaffen.

Von **Simon Gajer**



Das Weinsberger Neubaugebiet "Heilbronner Fußweg" nimmt immer weitere Konturen an. Das Ludwigsburger Unternehmen Baustolz ist schon seit mehreren Monaten dabei, seine 18 Reihenhäuser zu errichten. Jetzt sind auch die Dimensionen deutlich, die der Heilbronner Projektentwickler Kruck + Partner für 50 Millionen Euro bebaut.

Bis spätestens Herbst 2021 entstehen auf einem zwei Hektar großen Bereich elf Mehrfamilienhäuser mit 91 Wohnungen, neun Einfamilienhäuser sowie vier Doppelhaushälften und drei Reihenhäuser. Das Unternehmen ist in der Stadt kein Unbekanntes.

Kruck + Partner wollen Monotonie vermeiden

Kräne tanzen über den Baugruben, erste Kellerwände stehen, auf einer Wiese markieren bemalte Holzpfosten schon eines der nächsten Gebäude. Die Hochbauarbeiten im für Weinsberg wichtigen Neubaugebiet schreiten voran. Und einen besonderen Akzent darin setzt der Projektentwickler mit seinem Vorhaben "Wohnen am Hasenöhrle". Nicht ein einziges Architekturkonzept kommt zum Zuge, sondern es geht um Abwechslung bei der Gestaltung. "Wir wollen Monotonie vermeiden", sagt Geschäftsführer Joachim Kruck, "und zugleich nicht zu viel schaffen." Von einem "richtigen Maß an Vielfalt" spricht er.

Mehrere Architekturbüros bringen sich in die Siedlung ein

Mit der richtigen Mischung kennt sich das Heilbronner Unternehmen gut aus. "Wir haben im Wettbewerb zur Bebauung des Neckarbogens sehr gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit mehreren Architekturbüros für benachbarte Häuser gemacht", sagt Joachim Kruck. Dieses Planungsverfahren habe sein Unternehmen auch für die Stadt Weinsberg gewählt.

Unter der Koordination des Stadtplanungsbüros von Professor Franz Pesch aus Stuttgart haben vier Architekturbüros die Gebäude entworfen, die in den nächsten Monaten entstehen. Die Nachfrage ist da. Auch ohne Werbung seien 70 Prozent der Immobilien vorgemerkt. Die Verträge, sagt Mitarbeiter Simon Schmidt, würden in der nächsten Woche verschickt.

Kruck + Partner haben bereits in Weinsberg für Aufsehen gesorgt

Die Gebäude entstehen unterhalb des Projekts "Wohnen der Zukunft", wo das Heilbronner Unternehmen 23 Wohneinheiten errichtet hat und mit einem besonderen Energiekonzept für Aufsehen sorgt. Die Häuser sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, ein kleines Blockheizkraftwerk liefert ebenfalls Strom. Batterien können überschüssige Energie speichern. "In der Siedlung können wir den Strombedarf zu 97 oder 98 Prozent decken", sagt Matthias Haag, Mitarbeiter von Kruck + Partner.

Auf das Thema Nachhaltigkeit setzt die Firma auch in der jetzt entstehenden Siedlung, wo ebenfalls Photovoltaik-Anlagen montiert werden. Über ein eigenes Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk werden die Häuser versorgt.



Für 50 Millionen Euro bebaut der Heilbronner Projektentwickler Kruck + Partner gerade zwei Hektar im Weinsberger Baugebiet "Heilbronner Fußweg".
Fotos: Simon Gajer



Mit Blick auf die Weibertreu: Die Arbeiten schreiten voran.

Zwar werden erneut Batterien eingebaut, um überschüssigen Strom zu speichern. Allerdings kommen hier solche zum Einsatz, die bereits Autos angetrieben haben. Als ein Second-Life-Batteriespeicher bezeichnet deshalb Matthias Haag das Prinzip. Frei übersetzt: Die Batterien bekommen ein zweites Leben.

Der Puffer kann zudem helfen, die Spitzen beim Aufladen von Elektrofahrzeugen abzudecken. "Wir wollen, dass beim Laden das Stromnetz nicht so stark belastet wird", sagt Matthias Haag. Die Architekten sorgen vor, sollten die Bewohner mit Elektrofahrzeugen ankommen: Zwei Häuser werden so verkabelt, dass Ladesäulen montiert werden können.

Bis zu vier Mietwagen sollen aufgestellt werden

Außerdem wird Carsharing angeboten. Bis zu vier Miet-Fahrzeuge sollen dort stationiert werden, die auch nur stundenweise zu haben sein werden. Derzeit ist aber unklar, welcher Personenkreis auf die Autos Zugriff haben wird. Nicht jeder x-beliebige, so viel steht das Verantwortlichen bereits fest. Aber auch nicht nur jene Personen, die in den Häusern wohnen.


Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. **OK** [Mehr erfahren](#)



Simon Gajer

Autor

Simon Gajer kam im Jahr 2000 erstmals zur Heilbronner Stimme. Nach seinem Volontariat und einem Jahr als freier Journalist in den USA ist er seit Herbst 2003 zurück in der Region: Zurzeit sucht er nach spannenden Themen in Neckarsulm, Ilfeld, Untereisesheim und Weinsberg.

 [@Simon_Gajer](#)

Kommentar hinzufügen

Älteste | **Neueste** | Beste Bewertung 5 | 10 | 20

Zu diesem Artikel sind noch keine Kommentare vorhanden.

Auch interessant

|